

Blubbern der V8-Motoren bleibt faszinierend



Von Marianne Laun

Ibbenbüren. Blitzender Chrom in Kombination mit Lacken in allen erdenklichen Farben von Pink und Hellblau bis Silber und Gold, ausladende Karosserien mit fantastischen Formen und dazu das leise Blubbern oder auch Mal das Röhren der V8-Motoren - dieser Komposition sind nicht nur die Besitzer der "Dinosaurier" verfallen. Auch die zahlreichen Besucher des Hofes Bögel-Windmeyer, wo das 22. Treffen des US-Car-Clubs Münsterland, des ältesten noch aktiven Clubs Deutschlands, war, zeigten sich von den Kreationen der Autoindustrie fasziniert. Schließlich sind die Wagen nicht nur Fortbewegungsmittel, sondern Kunstwerke, die etwas über ihre Zeit und die Geschichte der amerikanischen Automobilindustrie erzählen.

Die Besucher konnten am Wochenende nicht nur exzentrische Auto-Modelle bewundern, sondern auch eine Menge über deren Entwicklung lernen. Dafür hatte der Club Münsterland gesorgt. Neben speziellen Angeboten für die angereichten Familien gab es Vorführungen und Unterhaltung für Besucher. Klaus Thälker, seit fünf Jahren Präsident des US Car Clubs Münsterland, übernahm die Moderation bei der Vorführung der Modelle vom Pickup bis zum Straßenkreuzer. Die so genannten "Low Rider" wurden zum Beispiel entwickelt, als es darum ging, möglichst viele Mexikaner illegal über die Grenze in die USA zu schmuggeln - oft mehr als 15 Personen in einem Auto, ohne dass das Auto tiefer lag als üblich. Wer heute so einen Low Rider fährt, will "die Leute begeistern und ist gleichzeitig verrückt", sagte Low-Rider-Besitzer Frank, der seinen Wagen mittels der eingebauten Hydraulik für das Publikum tanzen ließ. Rund 400 Autos waren an diesem Wochenende in **Ibbenbüren** zu sehen, deren Besitzer samt Familien angereist waren, um Gleichgesinnte und Freunde aus dem In- und Ausland zu treffen. Dabei liegt es den stolzen Dinosaurier-Besitzern am Herzen, die Oldtimer nicht im Museum enden zu sehen, sondern sie dort zu zeigen, wo sie ursprünglich hingehörten: auf der Straße.

So ein Liebhaber ist Louis God aus Belgien, von Beruf Fernfahrer. Schon als Kind stand er an der Straße und bewunderte ausgefallene Autos. Als Erwachsener sammelte er zunächst europäische Oldtimer, bis er "den Sound eines V8-Motors hörte" - und fortan nicht mehr davon lassen konnte. Er fährt mit wechselnden Fahrzeugen aus seiner Sammlung alter US-Autos zu verschiedenen Treffen, um sie zu präsentieren.

Beim "Cruising", dem gemächlichen Ausfahren, verbrauchen die Wagen zwischen zehn und 15 Liter Benzin. Das "Cruising" ist aber keine Alltagsbeschäftigung. Im Alltag fahren die Besitzer ganz "normale" Autos. Und was die Steuern und Versicherungen betrifft, so bewegen sich die US Cars in einem erträglichen Rahmen - sofern man die entsprechenden Voraussetzungen bezüglich Alter (je nach Gruppe 20 oder 30 Jahre) und der (begrenzten) Anzahl der Fahrten erfüllt.

Heutzutage werden die heiß begehrten Oldtimer für kommende Sommer wieder

Heutzutage werden die neuartigen SUVs für enorme Summen wieder in die USA verkauft. Aber auch in China und besonders in Russland finden die faszinierenden Schöpfungen der Autoindustrie reißenden Absatz.

Montag, 07. August 2006 | Quelle: Ibbenbürener Volkszeitung (Ibbenbüren)
